

Be equipped for tomorrow's materials

Nichtfinanzieller Konzernbericht 2021



INHALTSVERZEICHNIS

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	1
2. NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG	3
2.1. Forschung und Entwicklung	5
F&E-Aktivitäten im Rahmen von Kundenprojekten	6
Nicht-projektbezogene F&E-Aktivitäten	6
2.2. Arbeitnehmerbelange	7
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	7
Aus- und Weiterbildung	8
Mitarbeiterzufriedenheit	10
Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)	10
2.3. Umweltbelange	11
Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	12
Abfall	13
2.4. Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung	14
Achtung der Menschenrechte	14
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	15
2.5. Lieferkette	16
Unsere Lieferantenbeziehung	16
2.6. EU-Taxonomie	17
Berichterstattungspflichten	17
Offenlegung taxonomiefähiger und nicht-taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten	17
3. RISIKOBEWERTUNG	19

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Berichterstattendes Unternehmen und Geschäftsmodell

Die PVA TePla AG, Wettenberg (im Folgenden „PVA TePla AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert und hat ihren Sitz in 35435 Wettenberg, Deutschland. Die Aktien der PVA TePla AG sind seit dem 21. Juni 1999 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE0007461006).

Die PVA TePla AG und die von ihr beherrschten Tochterunternehmen (im Folgenden „PVA TePla-Gruppe“) produzieren Anlagen, in denen Technologieunternehmen Werkstoffe, wie zum Beispiel Wafer, herstellen und veredeln, die unter anderem in der Halbleiterindustrie zum Einsatz kommen. Der Fokus der operativen Geschäftstätigkeit der PVA TePla-Gruppe liegt auf der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Verfahren, Erzeugnissen, Systemen und Dienstleistungen der Werkstofftechnologie, der Plasma- und Ionenstrahltechnologie, der Mess- und Inspektionstechnik für feinstrukturierte Gegenstände sowie der Vakuumtechnik. Die PVA TePla-Gruppe unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, Italien, den USA, China, Taiwan und Singapur. Zu weiteren Erläuterungen des Geschäftsmodells des Konzerns wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht der PVA TePla AG in Abschnitt „2. Grundlagen des Konzerns“ verwiesen.

Grundlagen der Darstellung und Prüfung durch den Aufsichtsrat

Die PVA TePla AG ist gemäß §315b HGB zur Erstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung verpflichtet. Die PVA TePla AG hat dabei von der Möglichkeit der Erstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts Gebrauch gemacht. Dagegen ist die als Finanzholding der PVA TePla-Gruppe agierende PVA TePla AG nicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gem. §289b HGB verpflichtet.

Dieser nichtfinanzielle Konzernbericht erfüllt die Anforderungen gemäß §§315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB sowie gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 und enthält jene berichtspflichtigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der PVA TePla-Gruppe sowie der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Aspekte Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung erforderlich sind. Der in §§315c in Verbindung mit §289c Absatz 2 HGB genannte Aspekt „Sozialbelange“ wurde nach einer sorgfältigen Überprüfung als nicht wesentlich beurteilt und der Aspekt „Forschung und Entwicklung“ aufgrund seiner herausragenden Bedeutung für das Wachstum der PVA TePla-Gruppe und die Kundenzufriedenheit freiwillig ergänzt. Da die bestehenden internationalen Rahmenwerke nicht eindeutig auf die Prozesse der PVA TePla-Gruppe abstimmbare sind, wurde weiterhin auf die Anwendung eines solchen verzichtet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden weitere nichtfinanzielle Kennzahlen erhoben und in den vorliegenden Bericht aufgenommen. In einzelnen Fällen stehen keine Daten aus dem Vorjahr zur Verfügung. In diesen Fällen erfolgt eine entsprechende Kennzeichnung.

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG hat den vorliegenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft, in seiner Bilanzsitzung vom 18. März 2022 genehmigt und zur Veröffentlichung auf der Homepage der PVA TePla AG freigegeben. Darüber hinaus wurden die in diesem Bericht dargestellten nichtfinanziellen Angaben und Kennzahlen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der PVA TePla AG im Auftrag des Aufsichtsrats von der „Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ einer freiwilligen kritischen Würdigung (sog. „prüferische Durchsicht“) unter Beachtung des ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zur Übereinstimmung des Berichts mit den gesetzlich geforderten Berichtskriterien unterzogen.

Unterscheidung zwischen Mutterunternehmen und Konzern

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf die Gruppe beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets „PVA TePla AG“ verwendet. Für Angaben, die die Gruppe betreffen, wird „PVA TePla-Gruppe“ oder „Konzern“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen die Gruppe wie das Mutterunternehmen.

Geschlechtsform

Aus Vereinfachungsgründen wird nur eine Geschlechtsform verwendet. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2021 der PVA TePla AG begann am 1. Januar 2021 und endete am 31. Dezember 2021. Die korrespondierende Vorjahresperiode (im Folgenden auch kurz „VJ“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Bericht dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.



2. NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Qualität ist neben Wirtschaftlichkeit ein Schlüsselfaktor bei den von der PVA TePla-Gruppe hergestellten Produkten sowie den von ihr erbrachten Leistungen und bildet ein wichtiges Kriterium für eine nachhaltige Unternehmensführung. Zur Sicherstellung und weiteren Verbesserung der Qualität befolgt die PVA TePla-Gruppe konzernweit die Vorgaben der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001.

Das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften nimmt innerhalb der PVA TePla-Gruppe immer stärker an Bedeutung zu. Eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, angelehnt an bedeutsame Rahmenwerke wie den Social Development Goals der Vereinten Nationen, wird stetig entwickelt. Zu deren Durchführung und Überwachung sind entsprechende Verantwortlichkeiten in der PVA TePla-Gruppe vorgesehen.

Feststellung wesentlicher Themen

Im Fokus dieses nichtfinanziellen Konzernberichts stehen wichtige, nichtfinanzielle Aspekte für die Geschäftstätigkeit der PVA TePla-Gruppe. Die Identifikation wesentlicher nichtfinanzieller Aspekte im Sinne der §§315c Absatz 2, 289c Absatz 3 HGB und relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die PVA TePla-Gruppe erfolgte im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse in einem mehrstufigen Prozess unter Beteiligung von Management und Fachabteilungen durch Abfragen und Diskussionen. Als Ergebnis wurden folgende sechs Themen identifiziert: Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Forschung und Entwicklung sowie die Lieferkette. Nach sorgfältiger Überprüfung wurde der in §§315c in Verbindung mit §289c Absatz 2 HGB genannte Aspekt Sozialbelange als nicht wesentlich beurteilt. Die als relevant definierten Aspekte werden regelmäßig überprüft. Dazu wird im Geschäftsjahr 2022 eine permanent auf der Homepage der PVA TePla AG verfügbare Stakeholderbefragung eingerichtet.

Aus den im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten Analysen leiten sich die folgenden berichtspflichtigen sowie freiwillig ergänzten Aspekte für die PVA TePla-Gruppe ab:

Aspekte	Wesentliche Sachverhalte	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Forschung und Entwicklung	F&E-Aktivitäten im Rahmen von Kundenprojekten nicht-projektbezogene F&E-Aktivitäten	F&E-Quote durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern, direkt dem F&E-Bereich zugeordnet
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Unfallquote Krankenquote
	Aus- und Weiterbildung	Aufwendungen in Aus- und Weiterbildung Anzahl Auszubildende
	Mitarbeiterzufriedenheit	Anzahl Beschäftigte Fluktuationsrate durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
	Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)	Durchschnittsalter Frauenquote Frauen in Führungspositionen Frauen im Vorstand Nationenvielfalt
Umweltbelange	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	Energieverbrauch nach Energiequelle Benzin Stromverbrauch (in KWh) "-davon erneuerbare Energien" CO ₂ -Äquivalente
	Abfall	Abfall gefährliche Abfälle (in t) nicht gefährliche Abfälle (in t)
Achtung der Menschenrechte	gewissenhafte Auswahl der Akteure innerhalb der Lieferkette sowie der Vertriebsregionen Verhaltenskodex	Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	gewissenhafte Auswahl der Akteure innerhalb der Lieferkette sowie der Vertriebsregionen Verhaltenskodex	Anzahl der an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Korruption und Bestechung innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems
Lieferkette	Lieferkettenmanagement	Anzahl Lieferanten Beschaffungsvolumen Konfliktmineralien

Die mittelständische Unternehmensgruppe PVA TePla entwickelt und baut Anlagen für Hightech-Materialien. Eine politische Einflussnahme auf kommunaler und überregionaler Ebene findet nicht statt. Es werden grundsätzlich keine Spenden und Sponsoring-Maßnahmen für politische Parteien oder parteiähnliche Organisationen im In- und Ausland geleistet. Spenden und Sponsoring-Maßnahmen für Sportveranstaltungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen oder Ähnliches bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand und werden sehr vereinzelt und nur in kleinem Rahmen durchgeführt. Der Aspekt Sozialbelange wurde nach einer Überprüfung daher als nicht wesentlich beurteilt.



Um nachhaltiges Wirtschaften unter den Aspekten Forschung und Entwicklung, Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung wirkungsvoll zu steuern, hat die PVA TePla-Gruppe eigene spezifische Konzepte entwickelt. Der Konzern konzentriert sich dabei auf wenige Sachverhalte, die als besonders bedeutend und wirkungsvoll für nachhaltiges Wirtschaften identifiziert wurden. Zur Steuerung und Überwachung der Konzepte wurden Due-Diligence-Prozesse eingerichtet, über die in den folgenden Abschnitten berichtet wird, zusammen mit den jeweils relevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Steuerungsgrößen) und den wesentlichen Risiken.

2.1. Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien sind die Voraussetzung technischen Fortschritts und nachhaltigen Wachstums in allen von der PVA TePla-Gruppe bedienten Märkten. Nicht nur nachhaltiges Wachstum, sondern auch insgesamt eine im Sinne des Klimaschutzes nachhaltige Wertschöpfung der PVA TePla-Gruppe und deren Kunden steht im Vordergrund der durch die PVA TePla-Gruppe entwickelten Anlagentechnologien (siehe dazu 2.3 Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO₂-Emissionen). Forschung und Entwicklung bilden einen zentralen Eckpfeiler für die PVA TePla-Gruppe, um in der von hoher Innovationskraft geprägten Halbleiterindustrie weiterhin ein erfolgreicher und innovationskräftiger Partner sein zu können.

Neben vielfältigen Entwicklungsaktivitäten und intensiver Zusammenarbeit mit führenden Forschungseinrichtungen, Universitäten sowie mit Kunden werden alle Entwicklungsprozesse auf Effizienz ausgerichtet. Hochqualifizierte Beschäftigte mit ihrem Wissen, ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrer Einsatzbereitschaft sowie das klare Commitment von Seiten des Vorstands stellen die wichtigsten Säulen für die hohe Innovationskraft der Unternehmen der PVA TePla-Gruppe dar. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten („F&E-Aktivitäten“) werden in der PVA TePla-Gruppe sowohl im Rahmen von konkreten Kundenprojekten als auch ohne Projektbezug durchgeführt. Ziel dieser Aktivitäten - projektbezogen oder nicht projektbezogen - ist die kundenseitige Reduktion der Costs-of-Ownership und die kontinuierliche Qualitätssteigerung der Anlagen und der darin stattfindenden Prozesse. In diesem Zusammenhang strebt die PVA TePla-Gruppe kurz- und mittelfristig eine deutliche Steigerung ihrer F&E-Aktivitäten an. Zur Messung der F&E-Aktivitäten werden jährlich die direkt dem F&E-Bereich zugeordneten Beschäftigten im Jahresdurchschnitt sowie die F&E-Quote ermittelt. Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 26 Mitarbeiter (entspricht 4,6% an der gesamten Belegschaft) im F&E-Bereich angestellt. Die F&E-Quote wurde im Geschäftsjahr 2021 weiter gesteigert und lag bei 5,1%.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
(durchschnittliche) Anzahl Mitarbeiter, direkt dem F&E-Bereich zugeordnet (gerundet)	26	21
F&E-Quote*	5,1%	4,1 %

* projektbezogene und nicht-projektbezogene F&E-Aufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

F&E-Aktivitäten im Rahmen von Kundenprojekten

F&E-Aktivitäten werden häufig vom Auftraggebenden im Rahmen konkreter Projekte beauftragt. Die Beauftragung erfolgt zum Großteil durch Kunden aus der Werkzeug- und Halbleiterindustrie. Spezifische Qualitätsanforderungen der Materialien oder Bauteile, die in den Anlagen der PVA TePla-Gruppe hergestellt bzw. bearbeitet werden, erfordern häufig Weiterentwicklungen von Systemen und deren Prozesssteuerung. Dabei greifen die Kunden regelmäßig auf die innovativen und individuellen Lösungsansätze der Entwickler der PVA TePla-Gruppe zurück. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit garantiert den Erfolg der entsprechenden Entwicklungsprojekte. Neben den Kundenwünschen fließen in die Pflichtenhefte der Produktentwicklung auch alle gesetzlichen und normativen Anforderungen ein. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die Sicherung des Projekterfolgs unter optimalem Einsatz ihrer ausgeprägten F&E-Kompetenzen in enger Kooperation und Abstimmung mit dem Kunden. Die im Rahmen von Kundenprojekten anfallenden Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten des Umsatzes verrechnet und sind daher in der Gewinn- und Verlustrechnung der PVA TePla-Gruppe nicht gesondert als Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Mit ihrer Forschung und Entwicklung legt die PVA TePla-Gruppe das Fundament für nachhaltiges Wirtschaften. Hochreine Werkstücke mit herausragenden Materialeigenschaften werden zum Beispiel in der Halbleiterindustrie immer mehr zur Voraussetzung, um den Anforderungen der Miniaturisierung gerecht zu werden. Dazu werden mittel- und langfristig verstärkte Anstrengungen unternommen, das Knowhow über die in den Anlagen durchgeführten Prozesse weiter zu stärken. Kunden sollen in die Lage versetzt werden, mit dem Erwerb der Anlagen aus der PVA TePla-Gruppe gleichzeitig auch das Knowhow zur Herstellung hochwertiger Materialien zu erwerben. Im Mittelpunkt steht hierbei die Prozessentwicklung zur Herstellung von Siliziumkarbid (SiC)-Ingots für die Halbleiterindustrie. SiC-Material ist eine unabdingbare Voraussetzung zur Erreichung klimapolitischer Ziele in einer Vielzahl von Industrien, wie zum Beispiel in der Automobilindustrie (E-Mobilität) und bei erneuerbaren Energien. Forschungsvorhaben in einer Vielzahl von Unternehmen sind ins Leben gerufen worden, um den Herstellungsprozess von SiC zu perfektionieren und für eine umfassende Versorgung des Marktes zu sorgen.

Nicht-projektbezogene F&E-Aktivitäten

Die PVA TePla wird an dieser Stelle deutliche Anstrengungen unternehmen, mit Hilfe seiner bereits bestehenden, herausragenden Anlagentechnologie – ggf. zusammen mit anderen Technologieträgern - einen entsprechenden SiC-Kristallisationsprozess für diesen außerordentlich attraktiven Markt zu entwickeln.

Die nicht-projektbezogenen F&E-Aktivitäten der PVA TePla-Gruppe umfassten im Geschäftsjahr 2021 neben Entwicklungsarbeiten für neue Produkte auch kontinuierliche Verbesserungsprogramme für bereits bestehende Produktlinien. In der PVA TePla-Gruppe ist ein interdisziplinäres Innovationsteam aus Ingenieuren, Physikern sowie Chemikern fortlaufend damit beschäftigt, neue Technologien und innovative Ansätze aus den Geschäftsbereichen zu sammeln sowie attraktive externe Technologien zu identifizieren und zu evaluieren, welche im Rahmen eines Budgetprozesses festgelegt und freigegeben werden. Das Synergie- und Innovationspotential der Tochterunternehmen wird gebündelt, um schneller auf zukünftige wirtschaftliche und technologische Entwicklungen sowie Marktveränderungen reagieren zu können. Als weltweit agierendes Technologieunternehmen ist die PVA TePla-Gruppe darauf angewiesen, dass die Beschäftigten, die im Bereich Forschung und Entwicklung tätig sind, neue Produktentwicklungen gezielt vorantreiben, um so den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden oftmals auch im Rahmen öffentlich geförderter Projekte und im Rahmen von Kooperationen durchgeführt, damit mittel- bis langfristig Impulse mit neuen Ideen und Technologien gesetzt werden können.

2.2. Arbeitnehmerbelange

Die Zufriedenheit, die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Weiterbildung der Beschäftigten sind der Unternehmensleitung sehr wichtig.

Die PVA TePla-Gruppe beschäftigte zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021, 565 Mitarbeiter (Vorjahr 553). Der Großteil der Mitarbeiter ist in Europa beschäftigt. In Nordamerika lag die Beschäftigtenzahl nach Köpfen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bei 44 (VJ: 43) und in Asien bei 28 (VJ: 29).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind der Unternehmensleitung ein wichtiges Anliegen. Daher wird in der PVA TePla-Gruppe ein gesundes Arbeitsumfeld mit guten und sicheren Arbeitsbedingungen geschaffen und die Mitarbeiter werden zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil ermutigt. Zur Messung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden detaillierte Statistiken über Arbeitsunfälle und Krankenquoten geführt und ausgewertet. Die PVA TePla-Gruppe unternimmt stets größte Anstrengungen dahingehend, die Unfall- und Krankenquoten so gering wie möglich und weiterhin unterhalb des Branchendurchschnitts zu halten. Im Geschäftsjahr 2021 lag die Unfallquote der PVA TePla-Gruppe bei 1,1‰ (letzte Veröffentlichung des Branchendurchschnitts im Jahr 2020 mit 3,14‰). Die Krankenquote der PVA TePla-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2021 bei 4,1% (letzte Veröffentlichung des Branchendurchschnitts im Jahr 2020 mit 5,6%).

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Unfallquote*	1,1‰	2,9‰
Krankenquote**	4,1 %	4,9 %

* Arbeitsunfälle im Jahr pro tausend Beschäftigten

** Krankheitstage im Verhältnis zu den Gesamtarbeitstagen (exkl. Urlaubsansprüche)

In der PVA TePla-Gruppe wurden Maßnahmen implementiert, die sich an den lokalen Gegebenheiten orientieren und mithilfe derer sichergestellt wird, dass die Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit keinen Gefährdungen ausgesetzt sind. Dazu zählen beispielweise die gesetzlich vorgeschriebenen Brandschutzmaßnahmen in Form eines zentralen Brandmeldesystems als auch von Feuerschutzwänden, Rauchentlüftungsanlagen sowie Sprinkleranlagen und gängigen Betriebsmitteln, die das Arbeitsleben erleichtern. Darüber hinaus ist der Großteil der Mitarbeiter im Rahmen einer freiwilligen Gruppenunfallversicherung versichert. An allen Standorten finden regelmäßige Sicherheitsunterweisungen für sämtliche Mitarbeiter statt, diese erfolgen überwiegend digital. Die Mitarbeiter sind verpflichtet, ihre Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen. Durch die implementierten Maßnahmen und Prozesse erzielt die PVA TePla-Gruppe einen hohen Grad an Sicherheit für ihre Belegschaft. Im Geschäftsjahr 2021 kam es ebenso wie im Vorjahr zu keinem Arbeitsunfall mit Todesfolge.

Um neben der Arbeitssicherheit der Beschäftigten auch deren gesundheitsorientiertes Verhalten zu fördern, unterstützt die PVA TePla-Gruppe an den deutschen Standorten die Mitarbeiter finanziell durch das „JobRad“ (Fahrräder und E-Bikes werden steuerlich gefördert durch den Arbeitgeber geleast und dem Arbeitnehmer zur freien Verwendung zur Verfügung gestellt). Die Büroräume sind klimatisiert und begünstigen durch ergonomische Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen ein gesundes Arbeitsumfeld. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements steht einer Vielzahl von Mitarbeitern die kostenlose Inanspruchnahme eines Betriebsarztes für allgemeine Untersuchungen, Sehtests, Impfschutz und ähnliches zur Verfügung. Zusätzlich steht ihnen am Standort Wettenberg die Nutzung eines Fitnessraumes, den sogenannten Fitness-Point innerhalb des Firmengebäudes, zur freien Verfügung. Dort können die Mitarbeiter neben den Trainingsgeräten auch die Duschen und die Umkleiden kostenfrei nutzen. In der Regel findet darüber hinaus mindestens einmal jährlich ein Gesundheitstag statt, an dem verschiedene Angebote der Gesundheitsförderung der Belegschaft offeriert werden.

Weiterhin stellte auch im Geschäftsjahr 2021 die aktuelle COVID-19-Pandemie eine besondere Herausforderung dar. Die PVA TePla-Gruppe hat zum bestmöglichen Schutz ihrer Mitarbeiter und zwecks Eindämmung des Virus vielseitige Maßnahmen ergriffen. Als großen Erfolg verzeichnet die PVA TePla-Gruppe eine in Deutschland mit der Betriebsmedizin durchgeführte Impfkampagne (inkl. Booster-Impfungen), die von der Belegschaft rege angenommen wurde. Fast die Hälfte aller Mitarbeiter hat sich in der Kampagne impfen lassen. Zu den weiteren Maßnahmen zählen weiterhin flexible Arbeitszeitmodelle (wie zum Beispiel mobile Arbeitsplätze oder ein Mehrschichtbetrieb), welche bis auf Weiteres bestehen bleiben. Zur weiteren Optimierung virtueller Besprechungen und Konferenzen wurde die IT-Infrastruktur weiter ausgebaut. Dadurch soll der physische Kontakt weitestgehend vermieden und die Ansteckungsgefahr weiter reduziert werden. Zudem wurden Büroräume und Produktionsstätten mit ausreichend Desinfektionsmitteln ausgestattet und es wurde für genügend Abstand zwischen den Arbeitsplätzen gesorgt. Allen Mitarbeitern wurden kostenlose Masken zur beruflichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit den Personalvertretungen sind so stets gelungene und von den Beschäftigten akzeptierte Hygiene-Konzepte etabliert worden (z.B. permanente Maskenpflicht am Arbeitsplatz, u.ä.), um die Belegschaft bestmöglich zu schützen. Durch das gut strukturierte Informationsmanagement waren darüber hinaus alle Mitarbeiter stets ausreichend über die aktuelle Lage informiert.

Aus- und Weiterbildung

Der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg der PVA TePla Gruppe ist nur mit einem Team von hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern realisierbar. Die konsequente und vorausschauende Personalentwicklung bildet daher eine tragende Säule ihrer Wachstumsstrategie. Die PVA TePla-Gruppe misst der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. Zur Messung der Förderung von Nachwuchskräften wird die Anzahl von Auszubildenden als relevante Steuerungsgröße herangezogen. Weiterhin ist die Investition in die Weiterbildung der vorhandenen Belegschaft zur Erzielung eines nachhaltig wirtschaftlichen Erfolgs unverzichtbar. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist eine an ihre Wachstumsstrategie angepasste Erhöhung der Anzahl von Auszubildenden. Investitionen für Aus- und Weiterbildungen werden grundsätzlich bedarfsorientiert vorgenommen. Diese werden sich in der Mittelfristbetrachtung weiter erhöhen.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
(durchschnittliche) Anzahl Auszubildende (gerundet)	36	28
Aufwendungen in Aus- und Weiterbildung	917,7 TEUR	768,8 TEUR

Um die Ausbildungsplätze für Fachinformatiker, Systemintegratoren, Industriekaufleute, Mechaniker und Mechatroniker zu besetzen, werden an den deutschen Standorten unter anderem Schul- und Hochschulpatenschaften eingegangen und Schüler und Studenten Orientierungstage und Praktika angeboten. Zur Deckung des hohen Bedarfs an praxisnah ausgebildetem Nachwuchs wurden zudem für Auszubildende spezifische Ausbildungsprogramme entwickelt. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Hochschulen bei der Ausbildung von Studenten (Bachelor of Science) und es werden unter anderem Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Diese Programme wurden im Rahmen des Ausbildungskonzeptes der PVA TePla-Gruppe weiter intensiviert und um das Angebot an Dualen Studienplätzen ergänzt. Um die Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu erhöhen, werden (dual) Absolventen der jeweiligen Ausbildungsgänge nach erfolgreichem Abschluss in der Regel in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter darin bestärkt, flexibel für Änderungen zu bleiben. Damit die Mitarbeiter ihr Potenzial bestmöglich ausschöpfen kann, offeriert die PVA TePla-Gruppe umfangreiche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Die Maßnahmen zur Weiterbildung betreffen Persönlichkeits-, Management-, Sozial- und Fachkompetenzen. Somit stellt die PVA TePla-Gruppe eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Qualifikation für neue Aufgaben sicher.



Mitarbeiterzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat einen sehr hohen Einfluss auf Leistungsfähigkeit sowie Betriebszugehörigkeit und damit auch auf den Unternehmenserfolg. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter spiegelt sich vor allem in der Fluktuationsquote und der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit wider. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die Sicherstellung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit, um die Basis für eine langfristige Bindung der Mitarbeiter zu schaffen. Ziel ist es, die Fluktuation weiterhin auf einem möglichst geringen Niveau sowie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit auf einem möglichst konstanten Niveau zu halten. Für das Geschäftsjahr 2021 lag die Fluktuationsquote der PVA TePla-Gruppe bei 5% (Durchschnitt Verarbeitendes Gewerbe 20,1%).

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Fluktuationsquote*	5,0%	3,9 %
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	9 Jahre	9 Jahre

* arbeitnehmerseitige Kündigungen und Aufhebungsverträge im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand (siehe Konzernabschluss der PVA TePla-Gruppe)

Die spannenden Aufgabenfelder, die die PVA TePla-Gruppe bietet, werden von Mitarbeitern und Bewerbern ebenso geschätzt wie flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit und Stundenkonten, Möglichkeiten zur Teilzeitbeschäftigung, dauerhafte Regelungen zum mobilen Arbeiten und viele weitere Benefits (zu weiteren Leistungen wird auf den Abschnitt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ in diesem Kapitel verwiesen). Hinzu kommt eine attraktive Vergütung mit zum Großteil mehr als zwölf Gehältern, die regelmäßig an die Lebenshaltungskosten angepasst wird. Darüber hinaus werden den Mitarbeitern an den deutschen Standorten zusätzliche Leistungen angeboten wie beispielsweise Arbeitgeberzuschüsse zu betrieblichen Altersversorgungsplänen sowie vermögenswirksame Leistungen. Am Standort Wettenberg wird eine Kantine betrieben, in der für die Mitarbeiter bezuschusstes sowie gesundes Essen angeboten wird. Zur Stärkung der Arbeitskultur und des Miteinanders werden regelmäßig Betriebsfeste organisiert. Insgesamt wirken sich auch die umfangreichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus, die im Rahmen regelmäßiger Abfragen bestätigt wird.

Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)

Die Mitarbeiter in der PVA TePla-Gruppe spiegeln die Vielfalt der Gesellschaft wider. Gegenseitiger Respekt stellt die Basis für unsere Zusammenarbeit dar. Zur Vielfalt gehören unter anderem Geschlecht, Nationalität, Alter und Behinderung. Als relevante Steuerungsgrößen werden jährlich das Durchschnittsalter, die Frauenquote und die Anzahl der Mitarbeiter verschiedener Nationen ermittelt. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die gruppenweite Förderung der Vielfalt, damit eine Arbeitskultur geschaffen wird, in der Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie der Führungskräfte angeregt werden und in der eine ausgewogene Struktur zwischen Jung und Alt besteht. Im Jahr 2021 belief sich das Durchschnittsalter der Mitarbeiter auf 44,6 Jahre (Vorjahr 44,8).

Weiterhin nimmt die PVA TePla-Gruppe in der Konzernklärung zur Unternehmensführung ausführlich Stellung zum Thema Diversitätskonzept und zu den im Konzern festgelegten Quoten in den einzelnen Führungsebenen. Mit der Erweiterung des Vorstandes im Juni 2020, wurde die Frauenquote auf dieser Ebene auf 25% erhöht. Die für den Vorstand definierte Zielgröße von 20% wurde damit erreicht. Im Geschäftsjahr 2021 waren 18,3% aller Führungspositionen mit Frauen besetzt.

Unter der Prämisse der Chancengleichheit wird allen Menschen vorurteilsfrei gegenübergetreten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 beschäftigte die PVA TePla-Gruppe im Sinne des §267 HGB, 565 Mitarbeiter, davon sind 19,6% Frauen und 80,4% Männer.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Durchschnittsalter	44,6	44,8
Frauenquote	19,6%	19,1%
Frauenquote im Vorstand	25%	25%
Nationenvielfalt	30	24

Die PVA TePla-Gruppe ist weiterhin bestrebt, ihren Frauenanteil zu erhöhen und sieht es als einen wichtigen Baustein an, Frauen für die technisch anspruchsvollen Gebiete durch Praktika, den Girlsday oder ähnliche Maßnahmen zu begeistern. Im Geschäftsjahr 2021 haben zwei Frauen eine Ausbildung in der Produktion begonnen, sodass der Frauenanteil in technischen Berufen weiter gestärkt werden konnte. Unsere Bemühungen zielen darauf ab, familiäre Verpflichtungen sowohl für Männer als auch Frauen im beruflichen Umfeld durch flexible Arbeitsmodelle soweit wie möglich zu berücksichtigen und damit die Vereinbarung von Familie und Beruf zu erleichtern.

Die PVA TePla-Gruppe ist in Europa, Nordamerika sowie Asien tätig und damit in einem Umfeld unterschiedlicher Kulturen. Über den Globus verteilt sind Mitarbeiter in Entwicklung, Produktion, Verwaltung, Vertrieb und Service beschäftigt, die ein wichtiges Netzwerk für den standortübergreifenden Wissensaustausch und die interkulturelle Zusammenarbeit bilden. Am 31. Dezember 2021 beschäftigte die PVA TePla-Gruppe Mitarbeiter aus 30 verschiedenen Nationen (31. Dezember 2020: 24 Nationen).

2.3. Umweltbelange

Die PVA TePla-Gruppe bekennt sich zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und des Klimaschutzes.

Die PVA TePla-Gruppe hat erstmals für das Geschäftsjahr 2021 ihren Wasserverbrauch an den Produktionsstandorten Wettenberg, Jena, Corona (USA) sowie Manassas (USA) ermittelt. Im Berichtsjahr 2021 bezog die PVA TePla-Gruppe 12.250,53 m³ Wasser, davon 22,74% in Gebieten mit Wasserknappheit. Insbesondere wird Wasser in den Fertigungen zur Kühlung von Anlagen genutzt. Im Rahmen der Ermittlung wurden besondere Risiken des Wassermangels am Standort Corona in Kalifornien identifiziert.

Diese werden im Rahmen des Risikomanagements der PVA TePla-Gruppe verfolgt, nach Notwendigkeit wird das Wassermanagement überarbeitet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft noch weitere Standorte von einer Wasserknappheit betroffen sind. Je nach Notwendigkeit werden in diesem Zusammenhang entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO₂-Emissionen

Der Betrieb der Produktionsstätten und Verwaltungsgebäude benötigt Energie. Dies ist nicht nur ein Kostenfaktor, sondern verursacht auch klimaschädliche Emissionen in Form von CO₂ und anderen Klimagasen. Hauptsächlicher Energieträger der PVA TePla-Gruppe ist elektrischer Strom. Als relevante Steuerungsgröße wird daher der Stromverbrauch kontinuierlich ermittelt und die dadurch entstandenen CO₂-Emissionen abgeleitet. Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, auch im Rahmen des angestrebten Wachstums der Organisation keine deutliche Steigerung der Emissionen herbeizuführen.

Die PVA TePla-Gruppe nutzt als hauptsächlichen Energieträger elektrischen Strom. Der gesamte Energieverbrauch liegt bei 6,4 Millionen kWh und ist damit, verglichen mit dem erhöhten Produktionsvolumen allerdings unterproportional, um 0,6 Mio. kWh im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil an erneuerbaren Energien lag im Geschäftsjahr 2021 bei 27%. Der Verbrauch von Gas wurde für das Geschäftsjahr 2021 erstmals gruppenweit ermittelt und lag bei 0,3 Mio. kWh.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
gesamter Stromverbrauch	6,4 Millionen kWh	5,8 Millionen kWh
CO ₂ -Äquivalente*	2.798 Tonnen	2.572 Tonnen**

* anbieterspezifische Emissionsfaktoren der verwendeten Energieträger (geschätzt)

** Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage, wurden nicht mehr in Abzug gebracht (daher liegen die CO₂-Äquivalente des Geschäftsjahr 2021 nicht mehr bei 1.365 Tonnen, sondern bei 2.572 Tonnen)

Die PVA TePla-Gruppe investiert an den deutschen Standorten in die Aufstellung von Stromtankstellen auf den firmeneigenen Parkplätzen sowie in die Umrüstung auf Elektrofahrzeuge und arbeitet an einem Konzept, welches die Stromtankstellen für den Privatgebrauch nutzbar macht. Dadurch soll die Elektromobilität gefördert und die durch den Fuhrpark verursachten CO₂-Emissionen nachhaltig reduziert werden. Zwecks Senkung des Stromverbrauchs aus der Nutzung nicht-regenerativer Energien wie bspw. aus Kohle wurden Solaranlagen auf den Dächern und Fassade der Firmengebäude an den Standorten Wettberg und Jena installiert. Langfristig wird angestrebt, die nicht-regenerativen Energien vollständig durch erneuerbare Energien zu ersetzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Beleuchtungssysteme am Standort Wettberg auf energiesparendere Varianten umgerüstet. Regelmäßig erfolgt eine Überprüfung der Stromkosten, Verbräuche und CO₂-Äquivalente sowie ggf. Anpassung der Stromanbieter. Die Steuerung der Energieverbräuche wird durch die Energiebeauftragten an den jeweiligen Standorten vorgenommen. Eine weitere Vereinheitlichung der bereits etablierten Standards und Maßnahmen sowie die Einführung regelmäßiger Energieaudits sind mittelfristig vorgesehen.

Die PVA TePla-Gruppe ermittelt ihre CO₂-Emissionen mittels der Steuerungsgröße Stromverbrauch. Für das Geschäftsjahr 2021 wurden 6,4 Mio. kWh (VJ: 5,8 Mio. kWh) Strom verbraucht. Aus diesem Wert werden, mittels anbieterspezifischen Emissionsfaktoren der verwendeten Energieträger, die CO₂-Emissionen der PVA TePla-Gruppe für das jeweilige Geschäftsjahr in Tonnen abgeleitet. Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage, werden dabei nicht mehr in Abzug gebracht. Durch den erhöhten Stromverbrauch im Geschäftsjahr 2021 erhöhten sich ebenfalls die CO₂-Äquivalente und liegen nun bei 2.798 Tonnen.

Ziel der PVA TePla-Gruppe ist es, stufenweise Klimaneutralität zu erreichen. Sofern es nicht möglich sein wird, jeglichen CO₂-Ausstoß zu vermeiden, werden Klimaschutzprojekte unterstützt und somit die verursachten CO₂-Emissionen kompensiert. Notwendige Maßnahmen sowie die zeitliche Umsetzung werden aus der Nachhaltigkeitsstrategie der PVA TePla-Gruppe abgeleitet. Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass durch mangelnde Umweltstandards im Rahmen der Herstellungs- und sonstigen Prozesse auf Seite der Zulieferer der PVA TePla-Gruppe Umweltschäden verursacht werden. Die PVA TePla-Gruppe ist daher bestrebt, diese Risiken durch die gezielte Auswahl von Zulieferern auch nach Umweltaspekten zu reduzieren. Das Konzept zur Steuerung der Lieferkette und Verantwortung der damit einhergehenden Prozesse innerhalb der PVA TePla-Gruppe wird stetig weiterentwickelt. Dazu gehören unter anderem die weitere Förderung eines weltweit vernetzten Managements sowie die weitere Vereinheitlichung der Lieferantenpolitik.

Als einer der führenden Systemlieferer von Kristallzuchtanlagen unterstützt die PVA TePla-Gruppe ihre Kundschaft bei der Herstellung von ultrareinen Silizium- und Siliziumcarbid-Kristallen. Die mit den Anlagen gefertigten Materialien und im weiteren Verlauf hergestellten Bauelemente tragen zur Steigerung der Energieeffizienz elektronischer Endgeräte bei. Sowohl die Halbleiterindustrie als auch die Photovoltaik-, (Hochleistungs-)Elektronik- und die dazugehörigen F&E-Bereiche bauen auf die leistungsfähigen Systeme der PVA TePla-Gruppe auf. Durch Halbleiterbauteile und Wafer wird die Elektromobilität gefördert und die Einsteuerung von Strom aus Solar- und Windparks ermöglicht. Außerdem können dadurch viele intelligente Formen einer Reduzierung des Stromverbrauchs realisiert werden.

Abfall

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen in der PVA TePla-Gruppe vor allem in den Produktionsprozessen Abfälle, wie beispielsweise Elektroschrott, Klebstoffreste oder Lösungsmittel. Als relevante Steuerungsgröße wird jährlich der in der PVA TePla-Gruppe entstehende Abfall ermittelt. Abweichend zum Vorjahr wird die Menge des Abfallaufkommens in Tonnen anstelle von m³ erhoben. Im Geschäftsjahr 2021 hatte die PVA TePla-Gruppe ein Abfallaufkommen von ca. 221 Tonnen. Die anfallende Menge des Abfalls wird nach lokalen gesetzlichen Regelungen in „gefährliche“ und „nicht gefährliche“ Abfälle unterschieden. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Anteil der als gefährlich einzustufenden Abfälle 2%. Die größten Einflussfaktoren bei den Abfallmengen und genutzten Entsorgungswesen sind neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem Produktionsschwankungen.

Ziel der PVA TePla-Gruppe ist es, die in der Produktion anfallenden Abfälle auch weiterhin weitgehend in Abhängigkeit der Organisationsgröße zu vermeiden, zu recyceln oder zumindest fachgerecht zu entsorgen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Darüber hinaus soll der Abfall, der in den Verwaltungsgebäuden zum Beispiel durch Papiermüll verursacht wird, durch Sensibilisierung der Mitarbeiter verringert werden.

Zur Erzielung eines effizienten Umgangs mit Ressourcen und zur Minimierung von Umweltbelastungen werden Prozesse und Strukturen kontinuierlich optimiert. Bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Technologien und Produktionsverfahren berücksichtigt die PVA TePla-Gruppe deren Umweltverträglichkeit und hält sich an geltende Regelungen, zum Beispiel an die Vorgaben der europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) sowie der europäischen RoHS-Richtlinie (Restriction of certain Hazardous Substances). Materialien mit Gefährdungspotenzial werden möglichst durch weniger problematische Stoffe ersetzt. Bei der Materialauswahl ist auch die Wiederverwertbarkeit ein wichtiges Kriterium. Angefallener Schrott wird bei der PVA TePla-Gruppe sorgfältig sortiert und zur Wiederverwertung veräußert. Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, werden sachgerecht entsorgt. Dabei wählt die PVA TePla-Gruppe den umweltschonendsten Weg, der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar ist. Die Mitarbeiter der PVA TePla-Gruppe werden dazu angehalten, ihre Abfälle ordnungsgemäß zu trennen sowie achtsam mit dem Verbrauch von Druckerpapier, Verpackungen, Verbrauchsmaterialien etc. umzugehen.

2.4. Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung

Achtung der Menschenrechte

Das Thema Menschenrechtsverletzungen nimmt bei der PVA TePla-Gruppe einen hohen Stellenwert ein, denn im Falle von Verstößen gegen die Menschenrechte könnte dem Unternehmen ein Reputationsverlust drohen, einhergehend mit einem möglichen Verlust von Marktanteilen und möglicherweise von Mitarbeitern.

Die PVA TePla-Gruppe respektiert die international anerkannten Standards für Menschenrechte und unterstützt deren Einhaltung.

Innerhalb der PVA TePla-Gruppe wird keine Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung akzeptiert, Chancengleichheit hingegen wird stets gefördert. Ungleichbehandlung oder Herabsetzung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Ausrichtung oder Alter werden klar abgelehnt.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems	0	0

Zur Verbesserung der Transparenz und weiteren Intensivierung der Abfragen innerhalb der Lieferkette wird das konzernweite Konzept zur weiteren Risikominimierung stetig weiter vereinheitlicht und optimiert. Durch gezielte Schulungen und Mitarbeiteraufklärungen, innerhalb eines konzernweiten Schulungskonzeptes, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisiert, im Falle von (potentiellen) Verstößen die internen Kontrollmechanismen zu nutzen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehungen der PVA TePla-Gruppe zu Geschäftspartnern/Geschäftspartnerinnen, Mitarbeitern, Konkurrenz, Aktienhabenden und der Öffentlichkeit werden entscheidend von ihrer guten Reputation geprägt. Insoweit wird der uneingeschränkten Verpflichtung auf Werte wie Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit, Diskretion und Integrität verbunden mit der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Bestimmungen und eigenen Standards eine hohe Bedeutung beigemessen. Diese Werte und Prinzipien bilden in der PVA TePla-Gruppe die Basis für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und sind fester Bestandteil ihrer Unternehmenskultur. Legalität, fairer Wettbewerb und der faire Umgang mit Geschäftspartnern/Geschäftspartnerinnen und Mitarbeitern sind für die PVA TePla-Gruppe unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Bei beobachteten Verstößen sind die Mitarbeiter angehalten, den jeweiligen Compliance-Verantwortlichen zu informieren. Dies ist für die PVA TePla-Gruppe von besonderer Bedeutung, da sich durch solche Sachverhalte ein erheblicher Reputationsverlust, Bußgeldzahlungen oder in Extremfällen Haftstrafen für Mitarbeiter, die gegen gesetzliche Regelungen verstoßen haben, ergeben können. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die vollkommene Vermeidung von Korruption und Bestechung (einschließlich Interessenkonflikte, Geldwäsche etc.), um so ein regelkonformes und ethisches Arbeitsumfeld zu stärken, in dem Risiken schon im Vorfeld erkannt und verhindert werden können.

Die PVA TePla-Gruppe hat auf ihrer Webseite ein anonymes Meldesystem für Compliance Verstöße implementiert. Dieses Meldesystem ist über die Internetseite der PVA TePla AG oder direkt erreichbar über den folgenden Link: [PVA TePla AG | Verantwortung](#). Die Hinweise zu etwaigen Compliance Verstößen werden mit Hilfe eines online-basierten Hinweisgebersystems von qualifiziertem Fachpersonal der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aufgenommen, ausgewertet und anschließend in einem Fachteam beraten. Soweit es die Bearbeitung des Hinweises zulässt wird jeder Hinweisgeber regelmäßig über die Fortschritte bei der Aufklärung des von ihm angezeigten Sachverhalts informiert. Das Unternehmen Grant Thornton hat sich zu einer objektiven und fairen Aufklärung von Vorwürfen auf Compliance Verstöße verpflichtet.

Als Maßgröße wird die Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Korruption und Bestechung innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems als relevant angesehen.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Korruption und Bestechung	0	0

Die offene Unternehmenskultur bei der PVA TePla-Gruppe sowie ihr etabliertes und wirksames Compliance-Management-System sind elementare Faktoren bei der Einhaltung von anwendbaren Gesetzen und Vorschriften aus Standards und Anweisungen zu regelkonformem Verhalten der Mitarbeiter untereinander und gegenüber Dritten. Grundlage des Compliance-Managements ist der aktuell veröffentlichte Verhaltenskodex. Dieser beschreibt Risiken im geschäftlichen Handeln und gibt konkrete Verhaltensempfehlungen. Der Verhaltenskodex ist weltweit für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der PVA TePla-Gruppe verbindlich.

Er enthält Regelungen unter anderem zum Datenschutz, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz sowie solche gegen Wettbewerbsbeschränkung und zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Für alle im Verhaltenskodex angesprochenen Themengebiete existieren weiterführende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen beispielsweise die Richtlinien zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen wie Geschenken und Einladungen.

Zur weiteren Sensibilisierung aller Mitarbeiter der PVA TePla Gruppe und zur Stärkung der Compliance-Kultur werden die bisher etablierten Sensibilisierungsmaßnahmen durch erweiterte regelmäßige Schulungsmaßnahmen mit den Schwerpunkten Antikorruption und Kartellrecht weiter intensiviert. Die PVA TePla-Gruppe hat des Weiteren verschiedene Schulungsportale im Hinblick auf Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit, Compliance-Schulungen, Datensicherheit, Verhalten gegenüber Kollegen implementiert. Zusätzlich wird die Kommunikation dieser Grundsätze an Kunden/Kundinnen und Zulieferer weiter vereinheitlicht.

2.5. Lieferkette

Unsere Lieferantenbeziehung

Die Lieferkette und das Lieferkettenmanagement sind ein wichtiger Schlüsselfaktor in der Wertschöpfungskette der PVA TePla-Gruppe. Für die Produktion werden zahlreiche Rohstoffe, Verpackungsmaterialien, technische Produkte, Komponenten und Dienstleistungen, benötigt, die weltweit beschafft werden.

Aktuell arbeitet die PVA TePla-Gruppe mit 1.138 Zulieferern mit einem Beschaffungsvolumen von 208,38 Mio. EUR zusammen. Trotz der weltweiten Präsenz liegt der Fokus mit 96% in der regionalen Beschaffung an den Produktionsstandorten. Durch die Vermeidung langer Transportwege kann ein wesentlicher Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet werden.

Von den Zulieferern der PVA TePla-Gruppe wird erwartet, dass sie ethische, soziale, ökologische und menschenrechtliche Standards einhalten.

Im Rahmen der Produktion werden unterschiedliche Rohstoffe inklusive möglicher risikobehafteter Mineralien benötigt. Daher wird die Offenlegung der Herkunft von Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram, Gold) aus Minen in relevanten Konfliktregionen (EU-Konfliktmineralien-Verordnung (EU) 2017/821 in Verbindung mit §1502 Dodd-Frank-Act) unterstützt. Die Zulieferer sind verpflichtet, akkurate Informationen zum Herkunftsland der Mineralien und zu den von ihnen verwendeten Schmelzhütten und Raffinerien zu liefern. Im Geschäftsjahr 2021 hat die PVA TePla-Gruppe keine Konfliktmineralien aus Minen in relevanten Konfliktregionen bezogen.

2.6. EU-Taxonomie

Berichterstattungspflichten

Nicht-Finanzunternehmen, die nach dem CSR-RUG in Deutschland berichtspflichtig sind, müssen im Rahmen ihrer nicht-finanziellen Konzernklärung bzw. ihrem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht Angaben aufnehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß Artikel 3 Verordnung (EU) 2020/852 einzustufen sind und daher einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele des Artikels 9 der Verordnung (EU) 2020/852 leisten.

Folgende sechs Umweltziele sind in Artikel 9 der Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomie-Verordnung) bestimmt:

- a) Klimaschutz;
- b) Anpassung an den Klimawandel;
- c) die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- d) der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- e) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- f) der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Für das Geschäftsjahr 2021 besteht zunächst eine reduzierte Berichtspflicht zu den ersten beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel.“ Diese Berichtspflichten werden voraussichtlich für das Berichtsjahr 2022 mit der Veröffentlichung einer weiteren Verordnung ausgeweitet.

Gemäß den für das Geschäftsjahr 2021 geltenden Berichtspflichten ist der Anteil der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bezogen auf die drei KPI's Umsatzerlöse, CapEx und OpEx, im Hinblick auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ der EU-Taxonomie-Verordnung, offenzulegen.

In einem ersten Schritt, wurden daher alle Wirtschaftsaktivitäten der PVA TePla-Gruppe identifiziert und diejenigen Wirtschaftsaktivitäten ermittelt, für die technische Bewertungskriterien gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2139 zu den Umweltzielen Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel, vorliegen. Wirtschaftsaktivitäten, die keine technischen Bewertungskriterien besitzen, wurden den sog. nicht-taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten zugeordnet.

Offenlegung taxonomiefähiger und nicht-taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten

Die Wirtschaftsaktivitäten der PVA TePla-Gruppe sind zu großen Teilen nicht unmittelbar taxonomiefähig. Dies ist darin zu begründen, dass die PVA TePla-Gruppe nicht direkt Produkte herstellt, die von der Taxonomie betroffen sind, sondern als Zulieferer für andere Industrieunternehmen agiert. Die PVA TePla-Gruppe unterstützt mit ihren Systemen und Dienstleistungen wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von anderen Industrieunternehmen. Die Systeme und Dienstleistungen der PVA TePla-Gruppe finden dabei insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umwelttechnologie Anwendung. Die so belieferten Industrieunternehmen können dann mit Hilfe der hergestellten Systeme bzw. Anlagen der

PVA TePla Gruppe, Produkte herstellen, die direkt von der EU-Taxonomie betroffen sind. Die PVA TePla-Gruppe sieht sich daher dazu befähigt, einen Beitrag zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu leisten.

Dabei können die Systeme bzw. Anlagentypen, die die PVA TePla-Gruppe herstellt, grundsätzlich für Unternehmen von Relevanz sein, die die folgende taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten ausüben:

- 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie
- 3.3 Herstellung von CO2-armen Verkehrstechnologien
- 3.4 Herstellung von Batterien
- 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen
- 3.6. Herstellung anderer CO2-armer Technologien

Die Berechnung der relevanten Wirtschaftsaktivitäten basiert auf den für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Hierbei werden alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften berücksichtigt. Die Ergebnisse sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Wirtschaftsaktivitäten PVA TePla-Gruppe, 2021¹	Umsatzerlöse in %	CapEx in %	OpEx in %
taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten	0%*	0%**	0%***
nicht-taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten	100%	100%	100%

¹erstmalige Datenerhebung Geschäftsjahr 2021

* Anteil Nettoumsatzerlöse mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Verhältnis zu gesamtem Nettoumsatzerlöse

** CapEx aus taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im Verhältnis zu Gesamt CapEx inklusive Leasingverträgen gem. IFRS 16

*** OpEx umfasst alle direkten, nichtaktivierten taxonomiefähigen Kosten

Mit Blick auf unter anderem zum Teil nicht eindeutige Regelungen der EU, einer nicht eindeutigen Zuordenbarkeit der Endverwendung unserer Anlagen zu den oben genannten Endmärkten sowie da eine entsprechende Kategorisierung von Dienstleistungen und Metrologiesystemen zur Qualitätsmessung in den relevanten Bereichen aktuell nicht vorgesehen ist, sieht das Management der PVA TePla-Gruppe gegenwärtig keine umsatzrelevanten Wirtschaftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021.

Mit sich weiter konkretisierenden Regelungen könnte sich die einschlägige Kategorisierung der PVA TePla-Gruppe indes künftig ändern. Weiterhin strebt die PVA TePla-Gruppe an, durch Weiterentwicklungen der Prozesse und Technologien eine höhere Zuordenbarkeit der Produkte in die Kategorie „3.6. Herstellung anderer CO2-armer Technologien“ zu generieren.

Die Investitionsaktivitäten der PVA TePla-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 lagen insbesondere im Aufbau weiterer Produktionskapazitäten sowie der weiteren Digitalisierung und Automatisierung unserer Geschäftsprozesse. Diese Aktivitäten konnten nicht den von der Taxonomieverordnung betroffenen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden, wodurch sich die CapEx-Quote auf 0% beläuft.

Innerhalb der Betriebsausgaben konnten nur unwesentliche Anteile als taxonomiefähige Aktivitäten identifiziert werden, so dass sich in diesem Bereich ebenfalls ein Anteil von <1% ergibt.

Die PVA TePla-Gruppe prüft in regelmäßigen Abständen die Taxonomiefähigkeiten der Geschäftstätigkeiten und kategorisiert diese entsprechend ein.

3. RISIKOBEWERTUNG

Gemäß §§315c Absatz 2, 289c Absatz 3 HGB ist über diejenigen wesentlichen Risiken zu berichten, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte Forschung und Entwicklung, Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Lieferkette sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben oder haben werden. Aufgabe des Risikomanagements im Rahmen des nichtfinanziellen Konzernberichts ist die Identifizierung und Bewertung der Risiken, die sich daraus ergeben. Zu weiteren Informationen zur Funktionsweise des Risiko-Managements-Systems der PVA TePla-Gruppe wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht der PVA-TePla AG im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

Aktuell können keine Risiken identifiziert werden, die die beschriebenen Kriterien erfüllen. Die PVA TePla-Gruppe stuft daher die Risikosituation aus nichtfinanziellen Risiken insgesamt als gering ein.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER DIE NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

An den **Aufsichtsrat der PVA TePla AG, Wetttenberg:**

Wir haben den für die PVA TePla-Gruppe gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernklärung“) der PVA TePla-Gruppe mit ihrem Mutterunternehmen PVA TePla AG, Wetttenberg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt 2.6 der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt 2.6 der nichtfinanziellen Konzernklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, das unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt 2.6 der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Erlangen eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung der relevanten Stakeholder
- Befragung zur Wesentlichkeitsanalyse, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtseinheiten zu erlangen
- Erlangung eines Verständnisses über und Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben und Ergebnisse
- Erlangung eines Verständnisses über und Einschätzung der Dokumentation zur Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken sowie die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und der Zusammenstellung der im nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben
- Einsichtnahme in Protokolle zu Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich Maßnahmen, die sich auf den Gegenstand des Nachhaltigkeitsberichtes auswirken können
- Abgleich mit den Erkenntnissen aus der Konzernabschlussprüfung sowie den Jahresabschlussprüfungen der PVA TePla AG sowie ihrer deutschen Tochtergesellschaften, als deren Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 wir bestellt sind
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der PVA TePla-Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt 2.6 der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen daraufhin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Vermerk beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten.

Frankfurt am Main, 18. März 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Thomas Klemm
Wirtschaftsprüfer

Gemeinsame Werte / eine Gruppe

Gegründet 1991 schreibt die PVA TePla Gruppe seit über 30 Jahren Unternehmens- und Branchengeschichte. Unser Erfolg basiert auf Werten, die alle unsere Tochterunternehmen prägen, gestalten und einen:

Eine anspruchsvolle **VISION**
Eine verlässliche **UMSETZUNG**

INNOVATION in der Produktentwicklung
SICHERHEIT in allen Prozessstufen

